

Σ. Nordwestlich an die Prätigau-Nordschwelle schliesst der Sardona-, südöstlich der Prätigau-Flyschraum an.

Diese Meinung verfiicht auch W. Leupold (1942). P. Nännys Abänderung dieser Trog-Schwellenanordnung schliesst den oberwähnten Widerspruch in sich ein. Zudem ist dieser Autor der Ansicht, der «ultrahelvetische» Faziesstreifen mit priabonem Wildflysch (Aniden-Wildhaus-Fraxern) sei südlicherer Herkunft als der Glarner Flysch. In Bezug auf die Gerölle im Maestricht des penninischen Flysches muss eine Bedingung berücksichtigt werden: die der Prätigau-Nordschwelle nordwestlich benachbarte Zone muss turon-untersenone Seewer- bzw. Leimernkalk aufweisen. Danach wäre die Ansicht W. Leupold's wie jene P. Nännys möglich; die Fortsetzung des Sardonafliesches mit turon-untersenonem Seewerkalk bzw. der «ultrahelvetischen» Zone mit Leimernkalken ins Schwellengebiet könnte als Lieferant der entsprechenden Gerölle in Frage kommen.

W. Leupold wies 1942, p. 259, nach Darlegung fazieller Übereinstimmungen auf benachbarte Lage der beiden Ablagerungsräume hin mit den Worten: «Auf jeden Fall kann bereits konstatiert werden, dass die Analogien des Sardonafliesches mit dem benachbarten Prätigaufliesch derart gross sind, dass diese beiden Flyschgebiete im Ablagerungsraum unmittelbar nebeneinander gelegen haben müssen». Unsere Untersuchungen führen zum selben Schluss, wobei wir noch anfügen möchten: Die lithofaziellen Analogien zwischen Prätigau- und Vorarlberger Flysch sind sehr viel grössere (ein und derselbe Ablagerungsraum) als jene des Prätigau zum Sardonafliesch (helvetische Turon-Untersenon-Fazies, Sardonaquarzit).

Die Ansicht W. Leupold's ist aus folgenden Gründen wahrscheinlich: Zur Turonzeit liefert die Schwelle grobklastischen Detritus in den Prätigautrog. Im Trog NW der Schwelle werden zur selben Zeit Foraminiferenkalk sedimentiert. Hat während dieser Zeit die genannte Schwelle nicht auch klastisches Material nach NW geliefert? Wir finden kein klastisches Turon in entsprechenden südhelvetischen Sedimenten, dürfen wohl aber annehmen, dass es in Schwellennähe ehemals existierte, aber aus folgenden Gründen nicht zu finden ist: Zur Untersenonzeit herrscht im Prätigauraum nicht-